

schwimmen. So war unsere Fahrt auch weiterhin langsam und höchst verdrießlich und anstrengend. Größtes Mitleid hatten wir mit diesen ärmsten Mauren, obwohl auch wir selbst qualvoll dasaßen, so beengt, daß keiner sich von seinem Platz bewegen oder auch nur die Beine in eine günstigere Stellung bringen konnte. Plötzlich kam ein Sarazene durch das Röhricht und den Schlamm ans Ufer und stellte sich, mit einer Lanze fuchtelnd, den Schleppern in den Weg und verlangte Wegzoll, pro Person einen Madinus, im Namen des Sultans, worüber unsere Schiffsleute sich wunderten, da sie hier noch niemals jemand, der etwas forderte, gesehen hatten. Halliu aber, dieser ungläubige Lump, verlangte, daß wir bezahlten, es hätte ihn nicht gekümmert, wenn wir keinen einzigen Obolus gehabt hätten. So gaben wir einzelne Madinus und fuhren langsam dahinschleichend weiter. Eine Stunde später sahen wir am Ufer viele Leute, Hütten und Zelte und erkannten sogleich, daß hier ein Trupp Araber Halt gemacht habe, wie wir es früher oft in Arabien, Palästina und Judäa gesehen hatten. Erschrocken waren wir aber darüber, <III; 116> weil wir wußten, daß wir ohne Peinigung an ihnen nicht vorbeikommen würden, aber auch unsere Schiffsleute hatten vor ihnen Angst, vielleicht noch mehr wie wir. Als wir bei ihnen angelangt waren, kamen sie von ihren Zelten mit Lanzen und anderen Waffen an den Uferand gelaufen, rissen mit roher Gewalt unser Schiffsseil den Sklaven aus den Händen und zogen uns zu sich her, daß der Bug sich in das Ufer bohrte. Die Böschung war hier fest genug, daß junge Araber ungehindert auf sie herab und über uns ins Schiff hereinspringen konnten, wo sie angingen, unsere Taschen und Körbe nach Beute zu durchsuchen. Da schrien wir zu den oben stehenden älteren Arabern hinauf, wie sie zulassen könnten, daß uns Gewalt angetan werde, während wir doch bereit seien, zu bezahlen, was sie verlangten. Als sie das hörten, riefen sie die Jungen mit lautem Geschrei zurück, die aber achteten nicht darauf und zerrten weiter mit uns um unsere Gepäckstücke. Als sie nicht ablassen wollten, standen wir voller Wut gemeinsam gegen sie auf und warfen sie mit Gewalt zum Schiff hinaus, was wir freilich nur wagen konnten, als wir merkten, daß die Alten damit einverstanden waren. Die Hinausgeworfenen schmissen mit Lehm und Erde nach uns, da sie dort keine Steine fanden. Die Älteren hielten sie nur schwach dazu an, uns nun in Frieden zu lassen, vielmehr kam nun die ganze Jugend angerannt, Weiber schrien uns an und auch die Männer begannen untereinander zu streiten, die einen wollten uns vollständig ausplündern, die andern waren dagegen. Als sich schließlich der Tumult etwas gelegt hatte, gaben wir ihnen einen Dukaten und den Weibern und Kindern Gebäck, worauf sie uns freigaben und abfahren ließen. Wir waren erstaunt, daß auch in Ägypten und dazu so nahe bei der Stadt des Königs dieses Arabervolk seine Gewalttätigkeit beweisen konnte. (Über sie kann, wer mag, S. 398 ff. mehr lesen.)

0871

0869

0875

0865

0880

0860

0920

0820

0970

0770

0370

Mit großer Mühsal fuhren wir bei immer noch zunehmendem Wind weiter. Unsere Schiffsleute holten ihre Krüge aus dem Schiff und füllten sie mit Wasser, denn wie sie sagten, kämen wir nun gleich in bitteres, mit Meerwasser vermisches. Darauf schöpften auch wir unsere Becher voll, denn durch den Nordwind dringt das Meer durch die Nilmündungen herein und damit sein Bitterwasser bis weit nach Ägypten hinauf.

Ende

Anfang

Wir kamen dann noch einmal an einem Araberhaufen vom Stamme der vorigen vorbei, wir warfen ihnen Gebäck ans Ufer hinaus. Und danach verbreiterte sich der Nil, der nun aus allen seinen einzelnen Flußläufen eine weite Fläche mit Wasser bedeckt, so ausgedehnt, als sei sie das Meer, wir konnten keine Begrenzung erblicken, nur Sandhügel <III, 117> und -dämme ragten hier und dort heraus. Das ganze Wasser war salzig von den Nilmündungen her. Die Schiffsleute, die auf diesem weiten See, auch seiner Tiefe halber, das Schiff nicht mehr schleppen konnten, saßen nun bei uns. Wir trieben ziellos bald hierhin, bald dorthin, ohne bei